

PRESSEMITTEILUNG

EU-Migrationspakt: Save the Children mahnt Schutz von Kindern an

Berlin/Brüssel, 6. Dezember 2023 – Anlässlich der Beratungen in Brüssel über den Europäischen Migrationspakt fordert Save the Children die Bundesregierung auf, sich klar für den Schutz von Kindern in den künftigen Regelungen einzusetzen. Die Kinderrechtsorganisation ist zutiefst besorgt über die gegenwärtigen Reformvorschläge, die zur Abstimmung stehen. Diese sehen beispielsweise vor, dass Kinder mit ihren Familien in haftähnlichen Unterkünften an den Außengrenzen festgehalten werden können.

„Wir stehen an einem Scheideweg“, sagt Marvin Mc Neil, Advocacy Manager für Flucht und Migration bei Save the Children Deutschland. „Wird die Festung Europa Realität oder entscheidet sich die EU für Humanität und Menschenrechte? Der Umgang mit geflüchteten Kindern wird zeigen, für welche Werte wir in Europa stehen. Auch Kinder auf der Flucht haben ein Anrecht auf eine Kindheit. Statt sie in Grenzlagern zu isolieren, verdienen sie eine Umgebung, in der sie sicher aufwachsen können. Die Bundesregierung muss sich bei den Verhandlungen für die Wahrung der Kinderrechte stark machen.“

Am 7. Dezember kommen Vertreter*innen der EU-Institutionen zum sogenannten „Jumbo-Trilog“ zusammen, um über den EU-Pakt für Asyl und Migration zu beraten. Am Dienstag startete Save the Children in Brüssel eine Kampagne, um Aufmerksamkeit für die [schwierige Situation geflüchteter Kinder](#) zu erzeugen. „Kinder sollten auf Spielplätze gehen, nicht in Haftzentren“, hieß es auf einem der Plakate, die Save the Children mit Fahrradanhängern durch Brüssel zog.

„Die anstehende Reform wird über Jahre das Schicksal aller Kinder bestimmen, die in Europa Schutz vor Krieg, Verfolgung, Ausbeutung, Zwangsehe und extremer Armut suchen“, betont Marvin Mc Neil. „Die EU muss die Gelegenheit nutzen, um das schon jetzt menschenfeindliche Asylsystem zu einem Besseren zu wenden. Wir brauchen einen kinderfreundlichen Migrationspakt und keinen, der das Einsperren von Kindern zulässt.“

In einem [gemeinsamen Appell](#) fordern Save the Children und weitere Organisationen, bei den Trilog-Verhandlungen für Menschenrechte einzustehen und diese zu den Leitlinien für europäische Politik zu machen.

HINWEISE FÜR DIE REDAKTION:

- Die Forderungen von Save the Children für einen Migrationspakt, der die Kinderrechte achtet, finden Sie unter diesem [Link](#).
- Jede vierte Person, die 2023 über die Mittelmeerroute in der EU ankam, war ein [Kind](#).
- [90 Prozent](#) der Menschen, die in der EU Schutz erhielten, kamen auf irregulärem Weg nach Europa, das heißt, sie kamen über schwierige Migrationsrouten über Land oder das Mittelmeer
- Auf den Mittelmeerrouten kam [jede 50. Person](#) ums Leben oder wurde vermisst, heißt es im Bericht [“Safe for Some“](#) von Save the Children.
- [Vier](#) von 100 Menschen, die auf der Mittelmeerroute sterben, sind Kinder.

- Im Bericht „[Wherever We Go, Someone Does Us Harm](#)“ beleuchtete Save the Children die Situation Minderjähriger auf der Balkanroute. Dieser zeigt, dass Kinder auf ihrem Weg in Richtung EU vielfältigen Gefahren ausgesetzt sind, beispielsweise Gewalt durch Grenzbeamte oder Menschenschmuggler.

Bilder von der Aktion in Brüssel vom 5.12.2023 finden Sie unter diesem [Link](#).

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120

Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:     

 www.savethechildren.de

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.